Mein erster Lehrer.

Es gibt doch sicherlich für ein Kind kein größeres Glück, als gute Eltern zu besitzen. Ich war erst fünf Jahre alt, als mein lieber Vater schon Anstalt traf, mich für den Besuch der Schule vorbereiten zu lassen. Da ich frisch und gesund war, das Lernen mir keinerlei Mühe, sondern nur Freude verursachte, und auch mein Bruder Ludwig, der bereits zur Schule ging, die größte Lust hierzu in mir angeregt hatte, so war es ganz natürlich, daß man ernstlich daran dachte, meinen Unterricht zu beginnen. Umsichtig wie immer, hatte mein lieber Vater auch jetzt wieder die Wahl hierzu auf eine ganz vortreffliche Persönlichkeit gelenkt. Ich wenigstens hatte die Ueberzeugung, es gebe auf der ganzen Welt keinen